

## **Das Verteidigungsministerium will zwei neue Mannschaftsdienstgrade einführen: den Korporal und den Stabskorporal.**

Die neuen Dienstgrade Korporal und Stabskorporal sollen ab Ende 2021 die bestehenden sechs Dienstgrade der Mannschaften ergänzen und an leistungsstarke Bundeswehrangehörige vergeben werden, die mehr Verantwortung übernehmen wollen.

Zu den ursprünglich vier Dienstgraden Schütze, Gefreiter, Obergefreiter und Hauptgefreiter waren zuletzt 1989 der Stabsgefreite und 1996 der Oberstabsgefreite hinzugekommen. Die Notwendigkeit einer abermaligen Ergänzung hatte sich in den vergangenen Jahren mehrmals abgezeichnet. Seit den Attraktivitätskonzepten der vergangenen Jahre werden alle Mannschaftssoldaten mit der entsprechenden Dienstzeit zu Stabsgefreiten und Oberstabsgefreiten befördert. Die beiden neuen Mannschaftsdienstgrade sind nun Bestandteil der Neuausrichtung der Laufbahn.

### **Verpflichtungszeit von Korporalen und Stabskorporalen durchschnittlich 15 Jahre**

Mit der Einführung der zwei neuen Mannschaftsdienstgrade Korporal und Stabskorporal will der Dienstherr die Laufbahn der Mannschaften attraktiver machen. Verantwortung übernehmen und besonders gute Leistungen erbringen soll auch entsprechend honoriert werden.

Korporale werden künftig die Besoldungsgruppe A6, Stabskorporale die Besoldungsgruppe A6 mit Zulage erhalten.

Korporal oder Stabskorporal können besonders leistungsstarke Soldaten in der Mannschaftslaufbahn im Dienstgrad Oberstabsgefreiter werden. Sie müssen mindestens drei Jahre im Dienstgrad des Oberstabsgefreiten gedient haben. Zusätzlich zwingende Voraussetzung ist eine Restdienstzeit von drei Jahren. Auch eine Verpflichtungserklärung darüber ist ausreichend.

Daneben spielen in jedem Fall die individuelle Eignung, Befähigung und fachliche Leistung für den Dienstposten eine Rolle. Eine Besetzung erfolgt als Auswahl der Besten zunächst nur über eine Bewerbung auf den ausgeschriebenen Dienstposten in der eigenen Einheit oder im Verband.“

Ein Korporal kann nach frühestens einem Jahr zum Stabskorporal befördert werden so die Regelung.

Zielvorstellung des Ministeriums ist es, dass die durchschnittliche Verpflichtungszeit von Korporalen und Stabskorporalen bei 15 Jahren liegt.

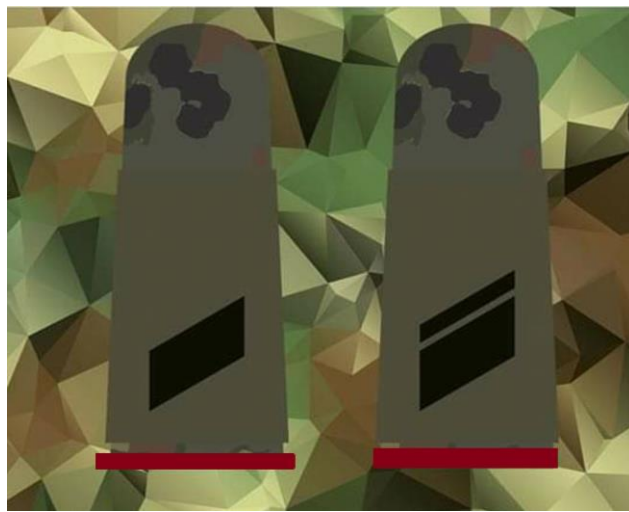
### **Besetzung erfolgt im Auswahlverfahren nach Eignung und Befähigung**

Ein Dienstposten als Korporal wird im Intranet für die Einheit oder den Verband ausgeschrieben. Die Besetzung erfolgt innerhalb des Auswahlverfahrens nach persönlicher Eignung und Befähigung. Die Verwendung auf einem Korporal-Dienstposten im eigenen Verband muss beim Disziplinarvorgesetzten unabhängig von der Bewerbungsfrist beantragt werden. Alternativ kann man von seinen Disziplinarvorgesetzten auch vorgeschlagen werden. Disziplinarvorgesetzte oder ausschreibende Personaldienststellen informieren Angehörige der

Mannschaftslaufbahn bei Interesse an einer Verwendung als Korporal oder Stabskorporal über freie Dienstposten.

1400 gebündelten Dienstposten für Korporale oder Stabskorporale sind unter enger Einbindung der Organisationsbereiche identifiziert worden seien. Diese Dienstposten sollen bis zum 1. Oktober 2021 und 1. April 2022 in der Truppe eingerichtet werden. Sie seien die Grundlage für die ersten Auswahlentscheidungen, die bis Ende 2021 beziehungsweise im ersten Quartal 2022 in der Pilotphase getroffen werden. Die anteilige Aufteilung der Dienstposten ‚Korporal‘ auf die Organisationsbereiche erfolgt im Verhältnis der gesamten Dienstposten für die Mannschaftslaufbahn der Truppendienste.

Nach dem Soldatengesetz erlässt der Bundespräsident die Bestimmungen über die Uniform der Soldaten wozu auch die Dienstgradabzeichen zählen. Die entsprechende Änderung ist derzeit in der Finalisierung.



### **Kriterien der „Bestenauswahl“ gelten auch für Reservisten**

Reservisten, die bereits Oberstabsgefreiter sind, können sich bewerben, um zum Korporal und Stabskorporal befördert zu werden. Zur Besetzung eines Dienstpostens werden vergleichbare Vorgaben wie für [Zeitsoldaten] gelten. Um jedoch als Reservist befördert werden zu können, bedarf es einer Beordnung und des regelmäßigen Reservistendienstes in dieser Beordnungsverwendung. Darüber hinaus werde auf Basis einer Beurteilung unter mindestens zwölf-tägiger Heranziehung zum Reservistendienst eine vergleichende Betrachtung durch die Personalführung vorgenommen. Auch hier würden die Kriterien der „Auswahl der Besten“ gelten. Für die konkrete Umsetzung des Konzeptes in der Reserve würden außerdem die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt berücksichtigt.

### **Regelverpflichtungszeit in den Mannschaftslaufbahnen wird flexibel gestaltet**

personalplanerischen Aspekten – längere Verpflichtungszeit auch für Mannschaftssoldaten

Die Regelverpflichtungszeit in den Laufbahnen der Mannschaften sei seitdem flexibel gestaltet worden und betrage im Schnitt zwischen acht und zwölf Jahren, führte das Ministerium weiter aus. „Die Verpflichtungsdauer kann, wo erforderlich und gewünscht, auch darüber hinaus auf bis 25 Jahre festgesetzt werden, wobei aus unterschiedlichen Gründen zielstrukturell für Mannschaftssoldaten unterhalb der Ebene ‚Korporal‘ eine Höchstgrenze für die Berufung als Zeitsoldat von 15 Jahren angestrebt wird.“

## **Aufgabenbereich der neuen Mannschaftsdienstgrade und der Unteroffiziere**

Die in den militärischen Laufbahnen wahrzunehmenden Aufgaben werden in Fachaufgaben und Aufgaben des Truppendienstes unterschieden. Für den Bereich des Truppendienstes gibt es die Laufbahnen der Mannschaften, der Feldweibel sowie der Offiziere.

Im Gegensatz zu den Fachdienstlaufbahnen gibt es im Bereich des Truppendienstes nach der Neuordnung der Laufbahnen vor rund 15 Jahren demzufolge keine Laufbahn der Unteroffiziere ohne Portepee mehr.

Die truppendienstlichen Aufgaben unterhalb der Ebene der Offiziere werden seitdem entweder von Angehörigen der Laufbahn der Mannschaften des Truppendienstes oder der Laufbahn der Feldweibel des Truppendienstes wahrgenommen. Dabei sind der Laufbahn der Mannschaften des Truppendienstes auch Aufgaben zugeordnet, die hinsichtlich der erforderlichen Qualifizierungshöhe zwar noch dieser Laufbahn zuzuordnen sind, innerhalb der Laufbahn jedoch durch eine deutlich umfangreiche Verantwortung gekennzeichnet sind.

Diese „verantwortungsvolleren Aufgaben“ sollen künftig den Planungen zufolge durch Korporale wahrgenommen und nach sachgerechter Bewertung ihrer Anforderungen den Besoldungsgruppen A6 beziehungsweise A6 mit Amtszulage zugeordnet werden.